

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 41 (1965)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor: P.E.Sch. / W.A. / D.A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

traditionellen Wortlaut sei. Dagegen weiche die Fassung der Kapitel des Buch Hesekiel von dem traditionellen Text ab. (Speculum Artis, 4, 1965)

NIEDERLANDE. *Konzilsbeschlüsse bringen den holländischen Verlegern und Buchhändlern einen Millionen-Verlust.* Im «Tijd-Maasbode» vom 20. Januar 1965 wird ausführlich über die Verluste berichtet, welche die katholischen Verleger und Buchhändler durch die Neuerungen in der Liturgie der römisch-katholischen Kirche erleiden. Die Zeitung schreibt u. a.: Dutzende von Verlegern, Großisten von religiösen Artikeln und Buchhändler sind ernsthaft geschädigt, dadurch, daß sie kostbare Vorräte an Missalen und Gebetbüchern auf Lager haben, die plötzlich unverkäuflich geworden sind. Der ganze Schaden wird durch Sachverständige auf mehr als eine Million Gulden geschätzt. E. K.

SOWJETUNION. *Die Sowjetunion und das Urheberrecht.* Der seit fast 50 Jahren andauernde Streit zwischen der Sowjetunion und den nicht-kommunistischen Ländern über den internationalen Urheberschutz ist in Genf überraschend beigelegt worden. An der Tagung eines Arbeitsausschusses im Internationalen Arbeitsamt über den Urheberschutz in den sozialistischen Ländern teilte der sowjetische Vertreter A. Artemjew mit, die sowjetische Regierung habe sich entschlossen, die 1958 in Lissabon ergänzte Form des Pariser Abkommens von 1883 über den Schutz des geistigen Eigentums zu unterzeichnen. Von der Sowjetunion werde in nächster Zeit der unterzeichnete Vertrag hinterlegt werden.

(National-Zeitung, 19.3.1965)

MOSKAU. *Das internationale Konsultativkomitee der UNESCO für Bibliographie, Dokumentation und Terminologie* eröffnete am 6. April in Moskau im Beisein von Vertretern zahlreicher Länder seine Session. Die Plenarsitzung wurde vom sowjetischen stellvertretenden Kulturminister Alexander Kusnezow geleitet.

(Basler Nachrichten, 8.4.1965)

Zentrales Geschichtsarchiv. Im Nachlaß des russischen Eisenbahn-magnaten von Derwitz sind nach einer Meldung der Nachrichtenagentur TASS wertvolle Briefe von Napoleon, Voltaire und der Zarin Katharina II. gefunden worden. Die Dokumente lagerten im zentralen Geschichtsarchiv Moskau und wurden erst jetzt gesichtet. Weiter fanden Historiker in der Sammlung des Millionärs zahlreiche Autographen von Jean-Jacques Rousseau, Alexander Dumas, Friedrich Wilhelm II., Turgenjew, Lermontow, George Sand, Paganini und Leibniz. (Das Antiquariat, 5/8, 1964)

Buchanzeigen und Besprechungen Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

NAVILLE, René: Berne d'un siècle à l'autre: 18—19e s. Les activités d'un agent de Metternich, le comte de Senfft Pilsach, déc. 1813. (Lisbonne) 1964. (Diffusion: Naville, Genève.) — 8°. 153 p. 5 pl. — Fr. 12.—. Ce livre ne concerne pas seulement l'histoire locale de Berne à la fin de

l'ancien régime et au temps de l'Helvétique. Il contient des développements dus à la vaste culture et à l'intelligence des jeux de la diplomatie de son auteur. Basé en partie sur des documents d'archives, en particulier la correspondance manuscrite du comte de Senfft-Pilsach, il repose par ailleurs sur les meilleures sources imprimées dont une bibliographie par chapitre à la fin du volume sera utile à tous ceux qui s'intéressent à cette époque. P. E. Sch.

RICHENTAL, Ulrich: Das Konzil zu Konstanz, 1414—1418. Starnberg, Joseph Keller Verlag; Konstanz, Jan Thorbecke Verlag, 1964. — 2 Bde fol. — in Halbleder mit Schuber ca. DM 870.—.

Bd. 1. Vollständige faksimilierte Ausgabe der Handschrift im Rosengarten-Museum zu Konstanz. — 298 Seiten mit 105 meist ganzseitigen kolorierten Zeichnungen und 63 Wappentafeln mit über 800 Wappen der Konzilsteilnehmer. Reproduktion in siebenfarbigem Offsetdruck.

Bd. 2. Kommentarband mit Bildproben aus den anderen Versionen der Richentalhandschrift in Karlsruhe, New York, Prag und Wien. Textbeiträge von Dr. Karl August Fink, Dr. Otto Feger und Dr. Lilli Fischel mit leicht gekürzten Übersetzungen ins Englische, Französische, Italienische und Spanische. — Vollständige Wiedergabe des Textes der Konstanzer Handschrift mit Erläuterungen. — 288 S. mit 40 teils farbigen Abbildungen.

Es ist kein geringes Unterfangen, eine mittelalterliche Bilderchronik in siebenfarbigem Offsetdruck zu reproduzieren, so daß man im ersten Augenblick meinen könnte, man habe eine Lichtdruckreproduktion in den Händen, von der man bisher annahm, daß sie allein eine ganz originalgetreue Re-

produktion verbürge. — Nicht weniger erfreut ist man aber über den zweiten Band, mit seinen drei gewichtigen Textbeiträgen: Die Geschichte des Konzils, aus der berufenen Hand von Dr. K. A. Fink, Professor für Kirchengeschichte an der Universität Tübingen, geschildert, wird uns in ihrer welt- und kirchengeschichtlichen Bedeutung auf wenigen Seiten lebendig vor Augen gestellt. — Dr. Otto Feger, Oberarchivar in Konstanz, versteht es dann im folgenden Artikel die nicht ganz einfach zu umreißende Gestalt des Ulrich Richental, über den die Urkunden nur spärlich berichten, aus dem Wenigen, was er über sich selber aussagt und wie er die Dinge sieht und wieder gibt, als einen der ersten «Journalisten» zu charakterisieren. Ein Mann mit klerikaler Ausbildung, jedoch nur mit den niederen Weihen konsekriert, der vom Handel mit ererbten Grundstücken lebt, da die politische Konstellation in der Stadt Konstanz seinen Vater, den einflußreichen Stadtschreiber zwang, von seinem Amte zurückzutreten, wodurch auch dem Sohne der Zugang zu den Ämtern verwehrt wurde. — In der dritten Abhandlung von Fräulein Dr. Lilli Fischel, Hauptkonservator i. R. an der Staatlichen Kunsthalle in Karlsruhe werden die 6 teils nur fragmentarisch erhaltenen Bilder-Handschriften der Chronik auf ihre gegenseitige Beziehung und im Hinblick auf die leider verschollene Urschrift untersucht und in den kunst- und kulturgeschichtlichen Rahmen des beginnenden 15. Jahrhunderts hineingestellt. — Im Anschluß an die Zusammenfassung dieser 3 Artikel in englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache folgt die von Dr. O. Feger edierte Textausgabe der Chronik. Sie ist mit Erläuterungen zu all jenen Textstellen versehen, die einer Richtigstellung bedürfen, da Richen-

tal sich oft auf Mitteilungen nicht ganz zuverlässiger Gewährsleute verließ. Eine Zeittafel zur Geschichte des Konstanzer Konzils, ein Glossar, ein Orts- und Personenverzeichnis zum Text der Chronik und ein Literaturverzeichnis beschließen diesen zweiten Band, dem eine Subskribentenliste beigegeben ist. — Beide Bände sind mit je einem schönen Superlibros geschmückt, welche die Vorder- und Rückseite des Bleisiegels des Konstanzer Konzils in Goldprägung wiedergeben.

In unseren um kirchliche Einigung ringenden Tagen ist es eine besondere Freude, aber auch ein Bedürfnis, einen Blick in das «Bilderbuch» einer Zeit, wie jener vor 450 Jahren tun zu dürfen, einer Zeit, die mit ähnlichen Sorgen wie die unsrige sich abmühte und neben öffentlichen Staatsaktionen und prunkvollen, mit Glockengeläute begangenen Feierlichkeiten auch ihre Schatten nicht verbergen konnte W.A.

Wissenschaft, Regierung und Information. Report of the President's Science Adversory Committee USA (Weinberg-Bericht). Frankfurt a. M., Deutsche Gesellschaft für Dokumentation, 1964. (Beiheft zu den Nachrichten für Dokumentation, 12.) 105 S., DM 2.—.

Der leider allzufrüh dahingegangene Präsident J. F. Kennedy hatte noch während seiner Regierungszeit einem besonderen Komitee den Auftrag erteilt, das gesamte Gebiet der Dokumentation und Information zu untersuchen und Möglichkeiten zu einer besseren Koordination aufzuspüren. Die vorliegende Broschüre ist die offizielle deutsche Übersetzung dieses Berichtes. Es sei gestattet, einige Kernsätze daraus zu zitieren:

1. Die Technik der Information sollte auf breiter Basis gelehrt werden.

2. Neue Verfahren zur Informationsbereitstellung müssen entwickelt und geprüft werden.

3. Es sind zahlreichere und bessere Fachinformationszentren erforderlich.

4. Die Regierungsstellen müssen informationsbewußter werden.

5. Information und Kommunikation ist ein Problem auf weite Sicht.

Gelten diese Forderungen nicht auch für schweizerische Verhältnisse? Das Studium des Berichts kann daher jedem pflichtbewußten Dokumentalisten und Bibliothekaren nicht genug ans Herz gelegt werden. mb

Repertorio analitico della stampa italiana. Quotidiani e periodici. 1965. Milano, Messaggeria italiana. — 8°. 350 p.

Repertorio analitico della stampa italiana. Quotidiani e periodici, 1965. Indirizzi. — 8°. 148 p.

HAWE®

Klebefolien



Selbstklebender Bücherschutz aus glasklarem Weich-PVC in Rollenbreiten von 22, 24, 26, 28, 30, 34, 40, 50, 60 und 100 cm. HAWE-matt 34 cm.

P. A. Hugentobler, 3000 Bern 22

Breitfeldstraße 48

Telephon (031) 420443

Wir haben hier schon eine 2. Auflage vor uns, da die erste von 1964 in Italien wie auch im Ausland von der Presse gut aufgenommen wurde. Das Repertorio ist in zwei Abteilungen gegliedert, eine erste, die nach Sachgebieten, entsprechend der Dezimalklassifikation, geordnet ist und eine zweite in alphabetischer Reihenfolge mit Preisangaben für Italien und das Ausland. Im alphabetischen Teil wird bei jeder Zeitschrift jeweils auf die entsprechenden

de Sachgruppe verwiesen. Es werden auch die Titel der in letzter Zeit eingegangenen oder vorübergehend eingestellten sowie der gratis abgegebenen Zeitschriften angeführt.

Ein 2. Band, «Indirizzi» gibt die Verlagsadressen der Zeitschriften. Das Repertorio bildet ein praktisches Hilfsmittel für alle, die an der italienischen Zeitschriftenliteratur interessiert sind.

D. A.

Stellenausschreibungen — Offres de Place

Die Pestalozzigesellschaft in Zürich sucht für den sofortigen Eintritt oder nach Vereinbarung jüngere

Bibliothekarinnen

für Mitarbeit im Ausleihe- und Beratungsdienst an Erwachsene und die Jugend sowie für allgemeine Bibliotheksarbeiten in den neuen Quartierbibliotheken. Bei Eignung besteht die Möglichkeit, zur Filialleiterin aufzusteigen.

Erfordernisse:

Bibliothekaren- oder Buchhändlerdiplom. Freude am Umgang mit den Lesern. Fähigkeit, sich in ein Arbeitsteam einzufügen. Fremdsprachenkenntnisse erwünscht.

Gehalt:

Je nach Vorbildung und Eignung im Rahmen der städtischen Besoldungsordnung.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Photo und Referenzen sind zu richten an die

*Direktion der Pestalozzigesellschaft in Zürich,
Zähringerstraße 17, 8001 Zürich.*